

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 22/Freitag, 31. Mai 1996



Unfreiwilliger Abgang bei der Schifffahrtsgenossenschaft

Geschäftsführer Gottfried Stebler wurde fristlos entlassen

sl. Der 54jährige Gottfried Stebler aus Dübendorf war seit 1988 Geschäftsführer der Schifffahrtsgenossenschaft Maur. Am 8. Mai wurde er von der Verwaltung der Schifffahrtsgenossenschaft mit sofortiger Wirkung freigestellt. Die Gründe, welche zu dieser Massnahme führten, werden zumindest vorerst geheimgehalten.

Bei den Angestellten der Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee (SGG) schlug die Nachricht der sofortigen Freistellung des Geschäftsführers, Gottfried Stebler, wie eine Bombe ein. Erfahren hatten sie diese nicht von der Verwaltung der SGG, sondern von Stebler selbst. Erst am 14. Mai bestätigte die SGG den getroffenen Entscheid, ohne auf die Gründe einzugehen. Diese Informationspraxis und die Solidarität mit Göpf Stebler hatten zur Folge, dass die seit 19 Jahren für die SGG als Teilzeitangestellte tätige Hintereggerin, Anita Hug, ihre Kündigung in Aussicht stellte. Daraufhin wurde sie gebeten, ihre Dienstkleidung «für neues Personal» zurückzubringen – bevor sie die schriftliche Kündigung eingereicht hatte (siehe Bericht in der «RegionalZeitung» vom 22. Mai). Auch für die seit fünf Jahren im Buffet und Service angestellte Lotti Schärer war dieses Vorgehen der SGG unakzeptabel. Deshalb gab sie ihre Dienstkleidung und ihren Job ebenfalls am 21. Mai ab.

Ernst Zollinger ist Interimsleiter

Weder Gottfried Stebler noch der an der Generalversammlung vom 24. Juni zurücktretende Präsident der SGG, Kurt Müller aus Greifensee, sind zu einer Stellungnahme zu dieser Angelegenheit bereit. Heute treffen sich Stebler, sein Anwalt Rolf Dürr aus Zürich und der Anwalt der SGG. Ernst Zollinger leitet bis zur Wahl eines neuen Geschäftsführers die Geschäfte der Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee.

Angestellte sind enttäuscht

Eine kleine Umfrage der MP ergab, dass sich schon früher Misstöne um die Geschäftsleitung der SGG einstellten. «Es sind wieder acht Jahre vergangen,



Ein neuer Geschäftsführer wird in das Büro an der Schifflande einziehen. (Foto: sl)

daher braucht es einen neuen Geschäftsführer – das ist politisch motiviert», war eine mehrmals gehörte Aussage. Vor acht Jahren kam es schon zu einem unfreiwilligen Rücktritt des damaligen Geschäftsleiters der SGG, Erwin Schmidlin aus Hinteregg. Von den rund 30 Angestellten sind nur drei voll angestellt. Doch den meisten stiess die Informationspolitik und die Art und Weise der Entlassung des Geschäftsführers sauer auf. «Wir sind enttäuscht vom Betriebsausschuss. Der Entscheid über die Entlassung von Göpf Stebler war sicher total emotional», meinte eine Angestellte. Die einen Angestellten waren zu einer Stellungnahme nicht bereit, da sie ihren an sich geliebten Job bei der SGG nicht verlieren möchten. Doch die Stimmung ist gedrückt, und deshalb verlangten sie eine Aussprache noch vor der GV am Montag, 3. Juni. Daran wird der Betriebsausschuss teilnehmen.

Fragen zur GV vom 24. Juni

Am 24. Juni findet die Generalversammlung der SGG statt. Dort wird nach dem Rücktritt von Kurt Müller ein neuer Präsident zu wählen sein. Ob die Generalversammlung den Entscheid der Verwaltung bezüglich der Kündigung des Geschäftsleiters anfechten kann, ist noch nicht klar. Ein Passus in den Sta-

tuten besagt, dass die Verwaltung den Geschäftsleiter und die festangestellten Leute frei einstellen und entlassen kann. Andererseits kann die Generalversammlung gegen Beschlüsse der Verwaltung Einsprache erheben. Unter den Traktanden wird sich voraussichtlich auch ein Antrag finden, der verlangt, über die Entlassung von Gottfried Stebler zu diskutieren.

INHALT

2 Spitex-GV

3 Greifenseeschutz

4 Buchvorstellung

5 Kunstszene Maur

7 Seite der Jungen

8 Inserate

9 Amtliche

10 Katholisches Pfarrvikariat/Märtegg

11 Reformierte Kirchgemeinde

12 Persönlich/Veranstaltungen

60 Jahre im Dienste hilfs- und pflegebedürftiger Menschen

Generalversammlung des Spitex-Vereins Maur

li. Die Generalversammlung des Spitex-Vereins am Mittwoch, 22. Mai, stand im Zeichen des 60-Jahr-Jubiläums. Seit 1936 hat sich zwar vieles geändert, die Zielsetzung des Vereins ist aber die gleiche geblieben, nämlich Einzelpersonen und Familien in Notsituationen zu helfen.

Die Präsidentin, Sefine Trottmann, durfte rund 40 Mitglieder im Zollingerheim begrüssen, namentlich die Gemeinderäte mit Gemeindepräsident Ueli Büchi, Gesundheitsvorstand Alex Gantner und Sozialvorstand Albert Diem. Als Nachfolgerin von Ruedi Lang stellte sich Betty Maurer aus Maur vor. Sie ist die offizielle Vertreterin der Gemeinde im Spitex-Verein. Namentlich begrüsst wurden auch der Leiter der Krankenpflegeschule Neumünster, Max Faes, sowie die drei Gemeindeärzte Elisabeth Stössel, Urban Pachlatko und Peter Cunier; letzterer hielt im Anschluss an die Generalversammlung einen informativen Kurzvortrag zum Thema «Bluthochdruck».

Gestellte Anforderungen erfüllt

Der vorgeschriebene Selbstdeckungsgrad durch den Spitex-Verein beträgt 40%. In den letzten drei Jahren erzielte der Verein einen Deckungsgrad von über 40%. 1995 waren es 45%, und damit hat der Verein die an ihn gestellten Anforderungen mit einer guten Note erfüllt. Die Politische Gemeinde hat bei einem Aufwand von 430 590 Franken und einem Ertrag von 322 140 Franken einen Defizitbeitrag von 108 450 Franken zu tragen. Einen besonderen Dank richtete Sefine Trottmann an diejenigen Personen, die den Verein vergangenes Jahr durch die Mitgliederbeiträge und grosszügige Spenden unterstützt haben. Wie Vorstandsmitglied Sabine Hug ihrem Bericht zur Jahresrechnung hinzufügte, könne der Voranschlag für das kommende Jahr vorsichtig optimistisch bewertet werden, und zwar vor allem in bezug auf die noch nicht festgelegten Bundes- und Staatsbeiträge.

Für die zurücktretende Aktuarin Eveline Zanni wurde einstimmig Erika Honegger aus Ebmatingen gewählt. Der übrige Vorstand mit Sabine Hug, Marianne Vermeul, Elsbeth Schmocker und Kurt Vögeli sowie Sefine Trottmann als Präsidentin wurde mit Applaus für vier weitere Jahre wiedergewählt.

Ein Verein mit Geschichte

In einem kurzen Rückblick würdigte Sefine Trottmann die 60jährige Ge-

schichte des Vereins. Dabei konnte sie auf einen Artikel in der «Maurmer Post» vom 23. Oktober 1985 zurückgreifen, den Heinz Pappe, einer der ehemaligen Präsidenten des Vereins, zum 50jährigen Bestehen verfasst hatte. Dreimal hat der Verein in den vergangenen sechzig Jahren den Namen gewechselt. 1936 war es der Gemeindekrankenverein, 1963 der Krankenpflegeverein der Gemeinde Maur, und seit 1993 ist es der Spitex-Verein Maur. Ab 1948 betreute Schwester Clara Meili über 24 Jahre das ganze Gemeindegebiet, und das per Velo. Infolge Überlastung der Gemeindeschwester stellte sich bald einmal die Frage, wie Sefine Trottmann schmunzelnd erzählte, ob eine zweite Schwester angestellt, oder aber ein Auto angeschafft werden sollte. Der Entscheid fiel zugunsten eines Autos. Bereits seit 1977 ist Elisabeth Balz als

Gemeindeschwester in den verschiedenen Ortsteilen unterwegs. Seit 1983 ist auch Vassiliki Meyer in der Gemeindekrankenpflege tätig. Zusammen mit dem Personal der Hauspflege/Haushilfe und der Einsatzleitung werden heute 4,55 Stellen benötigt. Davon entfallen 1857 Stunden auf die Gemeindekrankenpflege und 4270 Stunden auf die Hauspflege/Haushilfe.

Sefine Trottmann ist die erste Präsidentin des Vereins, dem seit seiner Gründung bislang nur Männer vorstanden – und das in einem immer von Frauen geleiteten Dienstleistungsbetrieb. Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den zahlreich erschienen Mitgliedern feierte sie im Anschluss an die Versammlung den runden Geburtstag mit einem kleinen Imbiss und langstieligen Rosen.

Vielseitige Spitex-Einsätze

Käthi Bretscher zu ihrer Arbeit als Einsatzleiterin



Käthi Bretscher. (Foto: lü)

li. «Maur ist eine junge Gemeinde», sagt Käthi Bretscher, «das ergibt sehr vielseitige Spitex-Einsätze.» Seit Mitte 1994 ist sie als Einsatzleiterin des Spitex-Vereins tätig. Ihre Stellvertreterin, Ursula Hagedorn, ist seit März 1995 im Einsatz. Käthi Bretscher ist gelernte Krankenschwester und widmet sich, neben ihrer Tätigkeit als Einsatzleiterin, nach wie vor der Krankenpflege. Als langjähriges Mitglied im Vorstand des Spitex-Verbands des Kantons Zürich ist sie mit den Problemen rund um den Spitex-Betrieb bestens vertraut.

Ihre Arbeit als Einsatzleiterin bezeichnet sie als äusserst vielfältig. Auf die Frage, ob im Spitex-Büro denn pausenlos das Telefon

klinge, erwidert sie, das sei sehr unterschiedlich. Das reiche von ein paar wenigen Anrufen bis dreissig und mehr Anrufe pro Woche. «Als Einsatzleiterin bin ich eigentlich so eine Art Vermittlung», erklärt sie. Sie vermittelt zwischen Klienten, Gemeindeschwestern und Hauspflege beziehungsweise Haushilfe. Das ist nicht immer einfach. «Zuerst einmal muss der Bedarf der Klienten sorgfältig abgeklärt werden», sagt Käthi Bretscher. Es sei wichtig, dass innerhalb bestimmter Rahmenbedingungen nach individuellen Lösungen gesucht werde. Das mache sich letztlich immer bezahlt. Eine junge Familie mit Kindern habe schliesslich ganz andere Bedürfnisse als ein alleinstehender Senior.

«Unsere Aufgabe ist es auch, wenn die Spitex-Leistungen nicht mehr ausreichen, auf weitere Angebote, wie zum Beispiel Alterswohnungen, Pflegeheime oder private Dienste, aufmerksam zu machen», sagt die engagierte Einsatzleiterin. Immer wieder gelte es, zusammen mit den Mitarbeiterinnen, neu abzuwägen, welche Lösung die beste sei. Dazu gehöre ein offenes Arbeitsklima, wo auch intensive Gespräche geführt werden können. Was sich Käthi Bretscher allerdings noch wünscht, ist eine verbesserte Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Letztlich könne nur so effizient und kostensparend gearbeitet werden.

Gemeinden stehen voll hinter dem Greifenseeschutz

Die Arbeitsgruppe der Greifenseegemeinden findet die Arbeit der Rangers wertvoll

Die sieben Seegemeinden haben dem Schutz- und Managementkonzept für den Greifensee ihren Stempel aufgedrückt. Ihr Ziel war und ist, die Interessen der gesamten Bevölkerung in die Schutzbemühungen einfließen zu lassen. Den Einsatz der Greifensee-Rangers, die vor Ort Informations- und Aufsichtsarbeit leisten, stufen die Gemeinden als wertvoll und unerlässlich ein.

Der Greifensee ist klein. Die Ansprüche an ihn dagegen sind gross. Für die einen ist er ein Erholungsgebiet, in dem man picknickt, wandert, bikt und joggt. Für die anderen ist er Segel- und Surfgewässer, Badegelegenheit, Fischgrund und Rundfahrtziel. Andere Bevölkerungskreise schätzen den Greifensee als Fotomotiv und als Ort der Ruhe. Dank eines jahrzehntelangen Schutzes ist der Greifensee zudem eines der grössten naturnahen Gebiete im Kanton Zürich geblieben. Er ist deshalb noch Lebensraum mancher seltener Tier- und Pflanzenarten.

Seegemeinden vertreten Bevölkerung
Dass diese Vielzahl von Ansprüchen an den See zu Interessenkollisionen führt, ist unvermeidlich. Um sie zu lösen, hat die Arbeitsgruppe der Greifenseegemeinden sich intensiv an der Formulierung der Schutzziele beteiligt. Einen ersten Vorschlag des Kantons lehnte sie in den achtziger Jahren ab, weil die Interessen der Bevölkerung zu wenig berücksichtigt worden waren. Hinter dem 1994 von der kantonalen Baudirektion schliesslich in Kraft gesetzten Schutz- und Managementkonzept können die sieben Gemeinden jedoch voll und ganz stehen. Das Konzept stammt grösstenteils aus der Feder der Arbeitsgruppe und nimmt Rücksicht auf die Wünsche der Bevölkerung.

Kernpunkt des Konzeptes ist eine möglichst gute Trennung von Naturschutzgebieten und Gebieten, die der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Auf diese Weise können die Konfliktflächen klein gehalten werden. Die der Bevölkerung insgesamt zur Verfügung stehende Fläche ist etwa gleich gross wie unter den früheren Schutzbestimmungen. Zusätzlich sind Massnahmen geplant, um den Aufenthalt am See angenehm zu gestalten. Im Seefeld zwischen Niederuster und Riedikon ist das Anlegen einer grosszügigen Allmend geplant.

Falsche Behauptungen

Wenn in den vergangenen Tagen verstärkt behauptet wurde, das neue Schutz- und Managementkonzept schliesse die Bevölkerung vom See aus, ist dies schlicht falsch. Die Arbeitsgruppe der Seegemeinden verurteilt solche Stimmungsmache und setzt sich für einen sachlichen Dialog mit allen Interessengruppen ein. Keinen Dialog führen wird die Arbeitsgruppe mit der Täterschaft, die für die Vandalenakte gegen Zäune und Einrichtungen sowie für die Verunglimpfung der Greifensee-Rangers auf einem Flugblatt verantwortlich ist. Diese Fälle gehören in den Zuständigkeitsbereich der Polizei.

Rangers leisten gute Arbeit

Den sieben Seegemeinden liegt daran, die Greifenseelandschaft in ihrer ganzen Schönheit zu erhalten. Deshalb engagieren sie sich für die Umsetzung des Schutz- und Managementkonzeptes. Eine der diesbezüglich wichtigsten Massnahmen ist der Einsatz der Greifensee-Rangers. Diese nehmen im Rahmen eines Beschäftigungsprogramms verschiedene Aufgaben wahr, wie beispielsweise Riedpflege und Aufsichtsrundgänge. Ohne die Greifensee-Rangers wäre es kaum möglich, dem Schutz- und



Die Bedürfnisse Erholungssuchender müssen mit Natur- und Tierschutz unter einen Hut gebracht werden. (sl)

Managementkonzept in der Praxis nachzuleben.

Die Rangers arbeiten im Dienste der Bevölkerung. Die bisher bei den Gemeinden eingegangenen Echos sind denn auch grösstenteils positiv.

Am 21. Mai hat die Arbeitsgruppe der Greifenseegemeinden eine erste Bilanz über die bisherigen Umsetzungsarbeiten am Schutz- und Managementkonzept gezogen. Fazit: Der eingeschlagene Weg hat sich als richtig erwiesen und wird weiterverfolgt. Wie bis anhin gilt es, die Interessen aller Bevölkerungsschichten und Interessengruppen gebührend zu berücksichtigen. Der Greifensee ist ein Juwel. Dass er dies bleibt, ist im Interesse aller.

Arbeitsgruppe der Greifenseegemeinden

Dorffest und Grümpelturnier Binz-Ebmatingen

Auf dem Mattacher in Binz am 29./30. Juni

Das traditionelle Dorffest wird auch dieses Jahr wieder vom Ortsverein Binz-Ebmatingen organisiert. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren. Ausser dem Fussball-Plauschturnier werden verschiedene Attraktionen für die Besucher geboten. Nebst den amerikanisch-kulinarischen Höhenflügen wie Hot dog, Hamburger, Pommes frites gibt es auch andere Köstlichkeiten. Das Trio Ramonas, welches schon letztes Jahr zum Tanz aufgespielt hat, wird auch dieses Jahr wieder für Stimmung sorgen.

Anmeldeformulare für das Fussball-Plauschturnier liegen auf allen Poststel-

len der Gemeinde und im Gemeindehaus Maur auf. Die Formulare können auch telefonisch bei Wolfgang Wermlinger, Telefon 980 22 18, angefordert werden. Es besteht noch genügend Zeit, neue Mannschaften zu formieren und das Training aufzunehmen. **Anmeldeschluss** ist Freitag, der 14. Juni (notfalls telefonisch). Freiwillige Helfer melden sich bitte bei Headhunter Helmut Fasnacht, Telefon 980 15 29. Er hat bestimmt den passenden Job für Sie! Bereits am Donnerstag- und Freitagabend sind kräftige Helfer für das Aufstellen des Festzeltes gesucht.

OV Binz-Ebmatingen, Oliver Brückner

Ein gelungenes «Fest für Merle»

Der Adonia-Verlag gibt ein besonderes Familienbilderbuch heraus

Viele waren eingeladen. Entsprechend drängten sich die Gäste vorletzten Sonntagnachmittag in der Maurmer Mühle, um mit dem Ebmatinger Adonia-Verlag «Ein Fest für Merle» zu feiern.

«Ein Fest für Merle – Verstehen eines hörgeschädigten Kindes» ist ein ganz besonderes Buch. Mit enormem Engagement und grossem Einfühlungsvermögen haben die Autorin Elisabeth Gänger, die Malerin und Illustratorin Kathrin Severin und – nicht zuletzt – die Verlegerin Silvia Mathieu fast drei Jahre lang daran gearbeitet. Entstanden ist ein vielfältiges, bunt-fröhliches

Familienbilderbuch, das spielerisch Umgangsregeln mit hörgeschädigten Kindern und Erwachsenen vermittelt.

Am 19. Mai war es endlich soweit: Liebevoll war in der Mühle dekoriert. Selbstgebastelte Amseln zierten den Büchertisch, gruppenweise äugten sie keck aus Nischen. Der Kinderchor der Musikschule Maur, unter der Leitung von Irmgard Keldany, probte ein letztes Mal das Amselliedchen aus dem Buch, emsige Heinzelmannchen bereiteten den Apéro vor, René Mathieu schlug die ersten Akkorde auf dem Piano an – dann war auch schon das hinterste Plätzchen besetzt. Die Gastgeberin Silvia Mathieu durfte ihr jüngstes Verlagskind vorstellen, erfreut darüber, dass vor allem Familien den Weg zur Mühle fanden – sieht sie doch mit «Ein Fest für Merle» gerade in ihnen ihr Zielpublikum. Zu Dr. U. M. Büchis Rede überleitend, erklang zartes Harfenspiel. Die kleine Sybille Castelberg gewann mit ihrem ersten Soloauftritt mühelos die Sympathie der Zuhörer.

Eine Botschaft, die alle angeht

Gemeindepräsident Dr. Büchi hatte seine Gedanken zur Thematik hörgeschädigter Menschen, wie er zu Beginn seines Kurzreferates erwähnte, bereits am frühen Sonntagmorgen geflochten. Von den Tauben und Schwerhörigen, die wohl hören können, jedoch oft nicht

hören wollen, spann er den Faden zu den Hörgeschädigten und verknüpfte ihn mit dem Anliegen, Behinderte und Aussen-seiter nicht länger auszugrenzen.

Nach den besinnlichen Schlussworten Dr. Büchis stimmte der Kinderchor beschwingt das Amselliedchen an. Wohl kein Herz blieb unberührt, als die fröhliche Schar, von Harfe (Sybille) und Hackbrett (Dr. Irmgard Keldany) begleitet, menschenverbindend viersprachig sang: «Kleine Amsel sing ein Lied, und wenn ich's höre, dann sing ich mit. Hell und froh unsre Stimme schallt, wir sind wie Freunde im Märchenwald.»

Auch in der Mühle Maur war Solidarität und freundschaftliches Miteinander spürbar. Einige rückten vollends zusammen, als René Mathieu ein heiteres Potpourri beliebter Evergreens zum Ausklang spielte. Da und dort wiegte man sich im Takt der Musik; von da und dort kam man sich beim Mitsingen näher.

Silvia Orlando



*Der Kinderchor von Irmgard Keldany.
(Foto: S. Orlando)*

Elisabeth Gänger u. Kathrin Severin

Ein Fest für Merle

Verstehen eines
hörgeschädigten Kindes

Erhältlich beim Adonia-Verlag,
Geerenstrasse 9, 8123 Ebmatingen,
Tel. 980 19 30, Fax 980 06 22

Im Buchhandel ab Ende Mai.

Senioren und Seniorinnen gesucht

Theaterprojekt der Pro Senectute

Lieben Sie Geschichten und Theater? Hatten Sie schon immer Lust, Schauspielerinnen oder Schauspieler zu werden? Jetzt ist die Gelegenheit dazu da – packen Sie sie! Alles, was Sie brauchen, ist Lust, Zeit und Humor!

Wir suchen Senioren und Seniorinnen, die bereit sind, sich während eines Jahres (Herbst 1996 bis Herbst 1997, mit Ferienunterbrüchen) für ein Theaterprojekt der Pro Senectute, die nächstes Jahr 80 Jahre alt wird, zu engagieren.

Falls Sie einfach gerne Theaterluft schnuppern, aber nicht unbedingt mitspielen möchten, gibt es auch die Möglichkeit, Aufgaben rund um die Bühnentechnik, das Bühnenbild, die Kostüme und Requisiten, die Musik und die Werbung zu übernehmen.

Lassen Sie sich an einem Interessierten-treffen am Dienstag, 11. Juni, oder Montag, 17. Juni, in Ihrer Region über

alles Weitere informieren. Sie können dort uns, die Organisatoren, die Theaterpädagoginnen und andere interessierte Seniorinnen und Senioren aus Ihrer Gegend kennenlernen. Melden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich bei folgender Adresse, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte: Pro Senectute Kanton Zürich, Mittlerdienst Monica Auer, Neuwiesenstrasse 8, 8610 Uster, Telefon 01/942 07 53 vormittags oder Telefonbeantworter.

Pro Senectute Kanton Zürich

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Trotte in Binz, ausnahmsweise schon am

Donnerstag, 6. Juni, um 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldung an Tel. 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Auch Binzmer Senioren und Seniorinnen sind bei uns herzlich willkommen. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

Jungsenioren unterwegs zum Ägerital

Die wegen unsicheren Wetters auf Juni verschobene Ägerital-Wanderung muss aus bereits bekannten Gründen wie folgt neu festgelegt werden:

Wir wandern eine Woche früher als üblich, am Dienstag, 4. Juni.

Alle übrigen Angaben bleiben gleich, wie in der MP vom 10. Mai beschrieben. Neuanmeldungen bitte bis Samstag, 1. Juni, mittags an 980 06 91.

Verschiebungsdatum wäre Dienstag, 18. Juni. Tel. 181 gibt am Montagabend ab 19 Uhr Auskunft über die Durchführung.

R. und W. Radovanovitch

Kunstszene Maur präsentiert 5. Gruppenausstellung

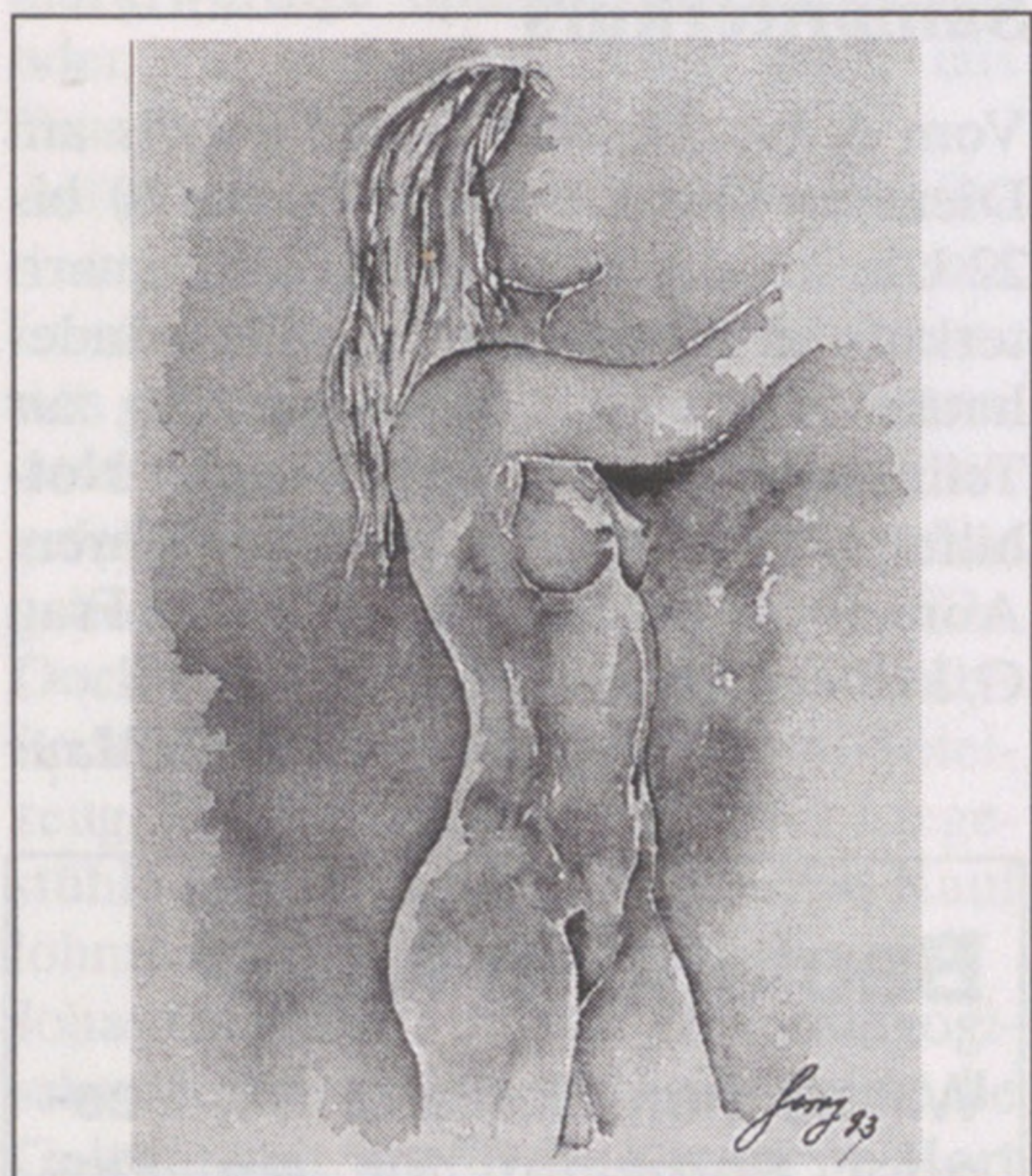
sl. Gerry Groier, Menga Spargnapani, Armin Strub und Elisabeth Urech bestücken die 5. Gruppenausstellung im Rahmen der Schaltjahrausstellung 1996 in der Werkalerie Dorfplatz Maur. Geöffnet ist die Ausstellung vom 4. bis 16. Juni. Vernissage ist am Dienstag, 4. Juni, ab 18 Uhr.



Akt von Armin Strub

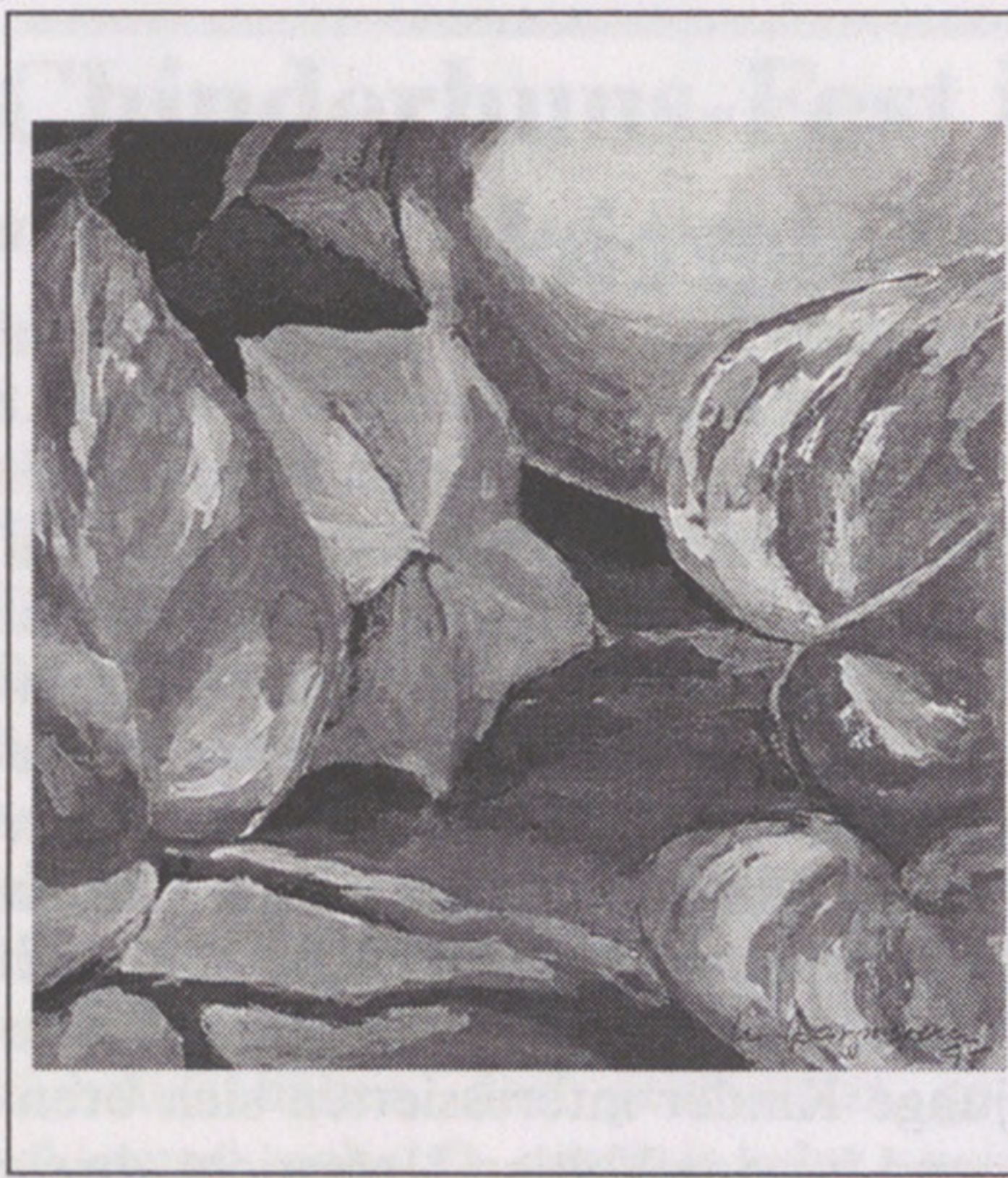
Die spezielle Stärke von Armin Strub ist das spontane, skizzenhafte Zeichnen von Personen, sei es unterwegs, beim Warten auf Flughäfen und bei Veranstaltungen, Vorträgen und Treffen im kleinen Kreis.

Wesentliche malerische Impulse erhielt der 1937 geborene Armin Strub im Gymi unter dem Grafiker und Bergmaler Alex W. Diggelmann. Nach dem Rechtsstudium in Zürich und in den USA war er voll berufstätig, seit 1990 mit einer eigenen Anwaltspraxis. Anfang der 80er Jahre wagte er einen zaghaften Beginn, seit 1984 beschäftigt er sich intensiv mit Malen und Zeichnen.



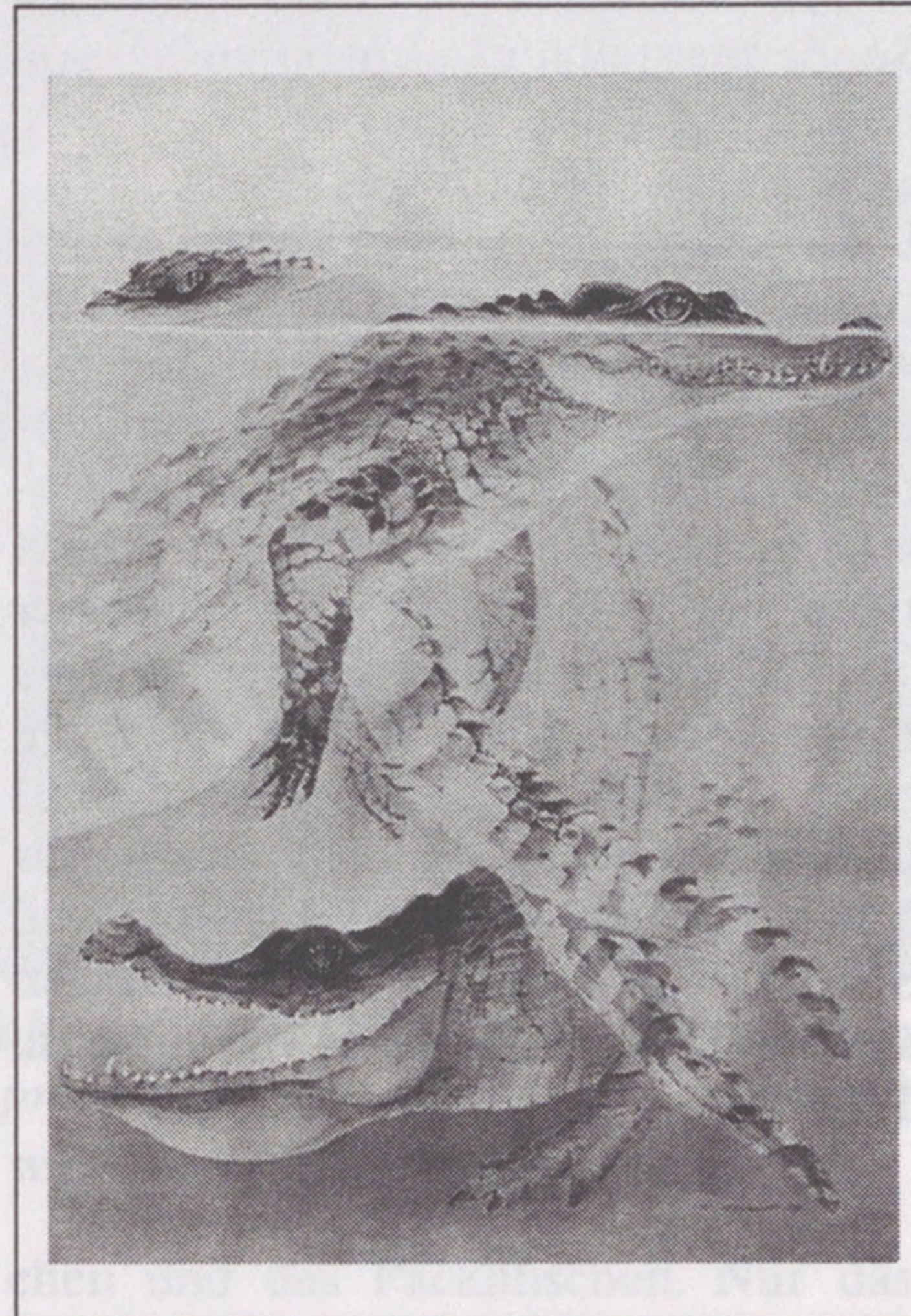
Akt von Gerry Groier

Der in Villach (Kärnten) geborene Gerd Groier ist seit 1983 in Maur zu Hause. Der Architekt und dipl. Bauing. HTL betreibt die Malerei als Nebenberuf seit 1987. Der begeisterte Bergsteiger, Skifahrer und Jazzler zeichnet sich aus durch seine Liebe zur Natur, und jede Art von Klangfarbe schwingt in seinen mit leichter Hand hingeworfenen Aquarellen mit.



Blattbild von Menga Spargnapani

Menga Spargnapani malt seit 15 Jahren. Früher als Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit als Krankenschwester, jetzt seit der Pensionierung als «Teil ihres Lebens». Geboren und aufgewachsen im Engadin und immer wieder zu den heimatlichen Wurzeln zurückkehrend, findet sie dort Malmotive. Aber auch auf zahlreichen Auslandsreisen entstehen



«Krokodile» von Elisabeth Urech

Elisabeth Urech stellt ihre Werke zum ersten Mal aus. In ihrer aktiven Zeit als Kindergärtnerin stand das Zeichnen und Malen oft im Mittelpunkt. Seit ihrer Kindheit ist sie von Tieren fasziniert, vor allem von ihrem Verhalten. Vor drei Jahren lernte sie die Tiermalerin Elisabeth Zellweger kennen, deren Tierbilder sie sehr beeindruckten. Bei ihr lernte sie die Technik des Aquarellmalens und das genaue Umsetzen von Beobachtungen.

Einen grossen Teil ihrer Freizeit verbringt Elisabeth Urech mit Zeichnen im Zoo. Danach versucht sie ihre gewonnenen Eindrücke, die spezifische Wesensart eines Tieres, in freier Komposition wiederzugeben.

(Bilder und Fotos zvg)

Aquarelle. Die sehr farbigen Stilleben sind Ergebnis einer Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Zürich.

«Für mich ist das Malen, das Tun also, das Wichtigste. Stolz und zufrieden bin ich, wenn sich meine Bemühungen sehen lassen können und ich damit Freude bereiten kann», sagt Menga Spargnapani.

WAS LÄUFT ANDERSWO

Ausstellung in Grüningen

Vom 8. Juni bis 7. Juli sowie vom 7. September bis 13. Oktober findet im Schlossmuseum von Grüningen eine Sonderausstellung «Im Dienste von Krone und Tiara» statt.

Die Ausstellung ist dem Thema «Hundertschweizer – gestern und heute» gewidmet. Sie erinnert an jene Schweizer Elitetruppen, die während Jahrhunderten als Leibgarden in den verschiedensten europäischen Monarchien Dienst taten, und würdigt auch die letzte der alten Hundertschweizerkompanien, die heute noch in Rom auf ihrem Posten steht. Diese Ausstellung ist konzipiert und gestaltet von Vincenz Oertle aus Maur. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Führungen sind mit Vincenz Oertle zu vereinbaren: Telefon 980 38 11 oder 980 01 60.

Heimatschutzgesellschaft Grüningen

Kulinarisches Indien

red. Unter dem Titel «Dein Quartier – engste Heimat» bietet das Gemeinschaftszentrum Witikon an der Witikonstrasse 405 eine Reihe von Abendessen mit Gerichten aus verschiedenen

Ländern an. Den Auftakt macht am Freitag, 7. Juni, Indien. Ein indisches vegetarisches Essen wird von Urmil Bansal aus ihrer Heimat Ambala Cantt, Provinz Haryana, gekocht. Ab 19 Uhr, Erwachsene bezahlen 25 Franken, Kinder bis 12 Jahre 12 Franken (ohne Getränke). Anmeldungen bis 4. Juni im Büro, Witikerhuus, Telefon 422 75 61, oder bei Ruth Murer.

Rotkäppchen einmal anders

red. Am Sonntag, 9. Juni, von 15 bis 17 Uhr spielen zwei Schülerinnen der Theaterschule Dimitri die Geschichte vom Rotkäppchen im Gemeinschaftszentrum Witikon an der Witikonstrasse 405.

Alle kennen die Geschichte vom Rotkäppchen. Doch nicht jeder kennt das Rotkäppchen mit Turnschuhen, welches seine Grossmutter an der Witikerstrasse besucht. Auch der Wolf ist nicht in der Zeit stehengeblieben. Mit Musik, Gesang und Akrobatik spielen Fiamma Camesi und Yolem Lüdemann die Geschichte einmal ganz anders, für Schulkinder und Kindergartenkinder in Begleitung. Der Eintritt kostet 6 Franken inklusive eines kleinen Zvieri.

Pferde-Infotag war erfolgreich

Schnuppern im Reitzentrum Forch

sl. Anfang Mai führte Urs Jegen im Reitzentrum Forch einen Infotag durch für Leute, die nicht bereits mit Pferden auf du und du stehen. Das Experiment war erfolgreich. Rund 30 Leute nahmen die Gelegenheit wahr, unverbindlich die Reitsportanlage kennenzulernen und den faszinierenden und doch furchteinflössenden grossen Vierbeinern näherzukommen. Am frühen Nachmittag gab es einen Stallrundgang. Fütterung und Pflege der Pferde sowie Putzarbeit und Umgang wurden erklärt. Wie nähert man sich dem Pferd, damit es nicht erschrickt – es ist ja ein Fluchttier.

Anschliessend wurden vier Pferde gesattelt und gezäumt und in die Halle geführt. Anfänger durften an der Longe erste Sitzversuche als Reiter erleben. Mutige konnten gar das Gefühl auspro-

bieren, wie es ist, ohne Sattel, direkt auf dem Pferderücken, das Gleichgewicht zu finden. Der jüngste kleine Teilnehmer war gut dreijährig, der älteste ungefähr 30 Jahre alt. Die Mehrzahl der Interessierten am Tag der offenen Tür im Reitzentrum Forch machten natürlich junge Mädchen aus. Besonders sehr junge Kinder interessierten sich brennend für den Voltige-Unterricht, da sie noch zu klein sind, um bereits Reitstunden auf Grosspferden zu nehmen. Voltige ist eine Art Turnen auf dem Pferderücken. Das Pferd wird dabei an der Longe (eine lange Leine) geführt. Die Kinder können sich so auf sich selbst konzentrieren und sich unverkrampft in die Bewegungen des Pferdes einfühlen. Fachleute bezeichnen Voltige nach wie vor als besten Einstieg in die Reitkunst.

INFOS

EVM wählte eine neue Präsidentin

sl. An der Generalversammlung vom 13. Mai wurde die krankheitshalber abwesende Marlies Bruppacher, Forch, zur neuen Präsidentin gewählt. An der Vorstandssitzung vom 28. Juni wird sie die neuen Zielsetzungen des Elternvereins Maur festlegen.

Der rund 35 Familien und 15 Einzelmitglieder zählende Elternverein Maur hatte an der Generalversammlung vom 13. Mai zwei Rücktritte zu verzeichnen: Die Präsidentin, Edith Luginbühl, und die Kassierin, Christine Brüngger, traten nach drei Jahren aus dem Vorstand zurück. Als neue Präsidentin wurde Marlies Bruppacher, die leider infolge eines Spitalaufenthaltes nicht anwesend sein konnte, mit grossem Mehr gewählt. Ebenso unbestritten war die Wahl von Colette Schelling Schumacher, die neu das Amt der Kassierin übernimmt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Im neuen Vereinsjahr wird der Elternverein weiter den Mittagstisch für Oberstufenschüler und -schülerinnen im Jugendhaus betreiben. Fest steht auch bereits, dass wieder ein Selbstverteidigungskurs für Mittelstufenschülerinnen durchgeführt wird.

Samariterkurs

Vom 6. bis 27. Juni findet jeweils am Dienstag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr an sieben Abenden ein Samariterkurs im Theorielokal des Gemeindehauses Maur statt. Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besuch eines Nothilfekurses in den letzten zwei Jahren. Anmeldungen sind zu richten an: Frau G. Heller, Telefon 980 17 08.

Samariterverein Maur

Bauland in Maur

Wir suchen Bauland mit See- oder Fernsicht für ein Einfamilienhaus in der politischen Gemeinde Maur.

Unterlagen bitte an:
Oberhänsli Immobilien AG
Lehfrauenweg 10
8053 Zürich-Witikon
Telefon 381 89 83
Telefax 381 89 84

SEITE DER JUNGEN

Flöhe haben sich versteckt – wer findet sie?

«Pro Knirps»-Frühlingsflohmarkt gibt Rätsel auf

el. Auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher fand am Samstag, 18. Mai, bei fast strahlendem Wetter der diesjährige Frühlingsflohmarkt von «Pro Knirps» statt. Unseren Bericht dazu verbinden wir mit einem Wettbewerb.

Normalerweise gibt es an Flohmärkten keine Flöhe! Doch scheinbar hat mich doch einer gebissen! Im Bericht zum diesjährigen Frühlingsflohmarkt haben sich drei (Floh-)Sätze eingeschlichen, die überhaupt nichts mit dem Markt zu tun haben. In diesen Sätzen findest Du fünfmal das Wort «Floh». Aber aufgepasst, manchmal läuft ein Floh auch rückwärts!

Also lies den Bericht genau, finde die Sätze, streiche darin die Wörter «Floh» an und schicke die Seite bis spätestens 7. Juni an: **Redaktion «Maurmer Post», Postfach, 8123 Ebmatingen.** Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost, die eine Schildmütze oder ein T-Shirt erhalten. Viel Spass!

Flohmarkttreiben...

Viele kleine und grössere Kauf- und Verkaufinteressierte trafen sich am Samstag, 18. Mai, auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher, um flohmarktwürdige Spielsachen zu kaufen oder zu verkaufen. Aber auch das Tauschgeschäfte boomte.

Auf grossen Tüchern boten die Händlerinnen und Händler ihre Ware feil und freuten sich speziell, wenn Erwachsene sich für dies oder das interessierten, denn dann wurde weniger um den Preis gefeilscht! Zum kunterbunten Angebot gehörten viele Bücher, Spiele und CDs. Doch auch Barbie-Puppen, Polly-Pockets, Plüschtiere, Playmobil-Spielzeug, T-Shirts, Schuhe und zwei Liegestühle suchten neue Besitzer. Ein Kauf lohnte sich am Schülerfussballturnier! Johanna Abt ist an der Heilpädagogischen Schule in Uster tätig und nutzte die Gelegenheit, um für die Kinder im Hort günstig fast neue Spiele zu erstehen.

Schwer fiel es dem dreieinhalbjährigen Kevin, nur unter Tränen konnte er sich von seiner Holzseisenbahn trennen, und seine Augen leuchteten erst wieder, als er sich aus dem Erlös einen Playmobil-Operationssaal erstand. Zusammen mit seinem sechsjährigen Bruder Livio und seinem Vater sammelte er zum zweiten Mal Erfahrungen am Flohmarktgeschehen.

Ein Gruselkabinett mit Frankenstein und Graf Dracula und eine Raumstation mit Ausserirdischen – alles in Pocketformat – ergatterte sich der dreizehnjährige Manuel für nur fünf Franken.

...mit Unterhaltungsspielen

Manche Kinder verkauften frischgebackene Brötchen, und der neunjährige Tobias hatte sogar einen Kuchen anzubieten. «Geh, hol Fasnachtschüechli», befahl der Direktor des Flohzirkus. Ein Verkaufsstand bot Honig aus Frankreich an, und seinen Durst konnte man am Stand der Elterngruppe «Pro Knirps» löschen.

Für Überraschungen sorgten die verschiedenen Tombolas, das Miniarmbrustschieszen auf Playmobil-Männ-



Eine kunterbunte Vielfalt an flohmarktwürdigen Gegenständen wurde der Kundschaft präsentiert. (Foto: el)

chen und das Päcklifischen. Nur das Trampeltier entflohen unbeholfen!

Name:

Adresse:

Jahrgang: Tel.:

Chinderhuus-Fest in Ebmingen

am Samstag, 8. Juni, von 10 bis 16 Uhr

In Ebmingen steigt am Samstag, 8. Juni, im Chinderhuus am Schulweg 2 ein Fest, welches schon fast zu einer Tradition geworden ist. Der Verein Chinderhuus Muur lädt die Maurmer Bevölkerung ganz herzlich zum gemütlichen und unterhaltsamen Zusammensein im alten Ebmingener Schulhaus ein. In dem und um das schön renovierte Haus, wo bekanntlich die Kinderkrippe und der Mittagstisch für Schüler ihr Zuhause haben, darf geschwatzt, geschlemmt, gekauft, gespielt oder auch nur geschaut werden. «Gletscherhüetli à la Maison» – so nennt sich das Mittagsmenü, kreierte und gekocht von der Hausköchin Ilse Schmid. Das verleitet sicher zum Ausprobieren! Natürlich fehlen die obligaten Bratwürste und Servelas nicht, Kuchen und Kaffee fürs Dessert sind selbstverständlich. Die Chinderhuus-Leiterin Barbara Sefinga und ihr Team warten mit zwei Chasperlitheatervorstellungen auf, um

11 und um 14 Uhr. Für Kleine und Junggebliebene gibt es viele Möglichkeiten zum Spielen, sei es auf einem Spielparcours, in der Schminkecke, beim Päcklifischen oder einfach im Garten (so Petrus will...). Um 13.30 Uhr werden dann viele Ballone für kurze Zeit den Ebmingener Himmel bevölkern, dann nämlich ist der Ballonwettbewerb angesetzt.

Ein Verkaufsstand mit vielen selbstgemachten Sachen, wie Salatsauce oder Zöpfen, Spielsachen oder selbstgebastelten Kleinigkeiten, könnte Ihnen zum Beispiel helfen, ein Präsent für die nette Nachbarin zu erstehen, welche doch immer zu ihren Pflanzen schaut. Zu guter Letzt gibt es auch noch Musik: Eine Schwyzerörgelgruppe wird dafür sorgen, dass es so richtig lustig und gemütlich wird beim Chinderhuus-Fest in Ebmingen!

Verein Kinderkrippe Maur,
Christine Bollier.


GARAGE SCHEUREN
B. Iacoviello Forchstrasse 109 FORCH

- Neuwagen und Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen

FIESTA


ab 16 700.-

ESCORT


ab 20 300.-

MONDEO


ab 26 950.-

SCORPIO


ab 31 150.-

Auf diese Modelle bis Ende Juli Beifahrer-Airbag im Wert von Fr. 600.- gratis.

Telefon 01-980 43 44

Fax 01-980 43 11

Arbeiten Sie mit mir gegen Cellulite mit Lymphdrainage, Muskeltraining, Spezialpackungen.

Beauty and Body Studio

 Ana Maric
 Zürichstrasse 108
 8123 Ebmatingen
 Tel. 01/980 14 40

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

 Jürg Schär
 Winkelweg 1
 8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

 Witikonstrasse 423
 8053 Zürich-Witikon
 Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

20 Jahre

Geschäftsjubiläum

Unser Geschenk

20 %

 Rabatt auf alle
 Schmuckstücke aus
 unserer Kollektion

 JUWELIER
 GOLDSCHMIED

B. Grütter

 ZENTRUM MARKTGASSE
 CH-8600 DÜBENDORF
 TELEFON 01/821 89 94

Beauty Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
 VALUE

JK Ergoline
 Solarium

 Kehrstrasse 2
 8117 Fällanden

 Claudia Gubler-Steiner
 Telefon 825 37 77

Buchhaltungen – MWST.

Mahnwesen Lohnbuchhaltungen

Liv Holzheu
 Auwisstrasse 17 8127 Forch
TEL. 980 17 31 FAX 980 20 74

GESUCHT

 Nette Frau als «Haushälterin» für Einzelpersonenhaushalt (3 1/2-Zimmer-Wohnung) in Binz/Maur zur Reinigung der Wohnung, zum Waschen, Bügeln, Einkaufen. Zeitaufwand ca. 5–6 Stunden/Woche.
 Auskunft erteilt Telefon 262 47 56

HILFE

Gesucht ein gebrauchter Blutdruckmesser und ein Mikrowellengerät (kein Drehteller).

Günstig, für rumänische Ärztin.

Elvira Uifalusi, Hellstrasse 10, Forch (Scheuren), Tel. 980 31 17, ab 19 Uhr

hi-fi studio

kottonau

video tv

ZÜRICHSTR. 123a 8123 EBMATINGEN

TEL: 980 30 40 FAX: 980 43 21

REPARATUR VERKAUF BERATUNG
Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29


 Ihre Metzgerei
 mit der persönlichen Beratung
 Hauslieferdienst – Party-Service
 Reilikonstrasse 9, 8124

AMTlich

Gemeinde Maur

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

**Montag, 17. Juni 1996, 20.00 Uhr
in den Gemeindesaal Looren**

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Bürgergemeinde

Beginn um 19.30 Uhr

1. Einbürgerungsantrag Korac Bosko und Dragica
2. Einbürgerungsantrag Grebski Lukasz

B. Politische Gemeinde

1. Bauabrechnung Sanierung Dorfbach, Maur
2. Baukredit Sanierung Schlachtlokal Aesch
3. Baukredit Wasserleitung Guldenenstrasse, Forch
4. Jahresrechnung 1995

C. Schulgemeinde

1. Jahresrechnung 1994
2. Definitive Einführung der Fünftagewoche

D. Fragestunde zum Leitbild der Politischen Gemeinde

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung besteht die Möglichkeit, Fragen zum Leitbild der Politischen Gemeinde zu stellen. Das Leitbild wird Anfang Juni mit der Gemeindeversammlungswweisung allen Haushaltungen zugestellt.

E. Evangelisch-ref. Kirchgemeinde

Donnerstag, 27. Juni 1996, 20.00 Uhr
im Saal am Dorfplatz Binz
(ehemaliger Kindergarten)

1. Jahresrechnung 1995
2. Bauabrechnung Innensanierung Pfarrhaus Maur
3. Bauabrechnung Teilsanierung Pfarrhaus Forch

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 10. Juni 1996 auf der Gemeindeverwaltung Maur zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherschaft spätestens am vierten Tag vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf die gesetzlichen Bestimmungen verwiesen.

Maur, 31. Mai 1996
Die Gemeindebehörden

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 1. Juni 1996

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

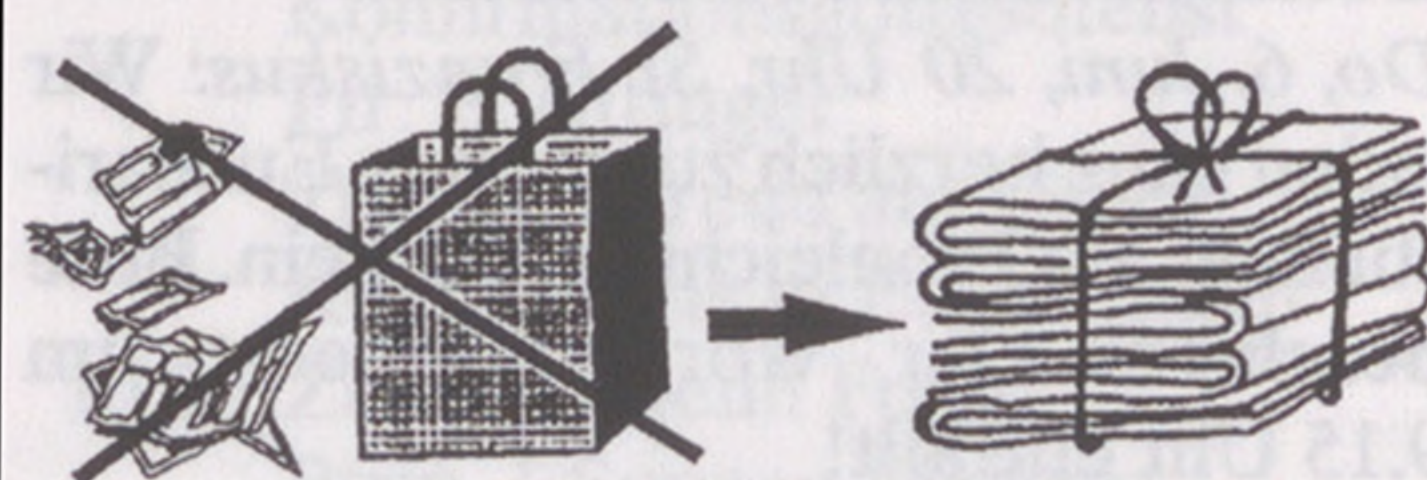
Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!



Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Rudolf Lieberherr, Tel. 980 15 12, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur

Herrenloser Bienenschwarm?

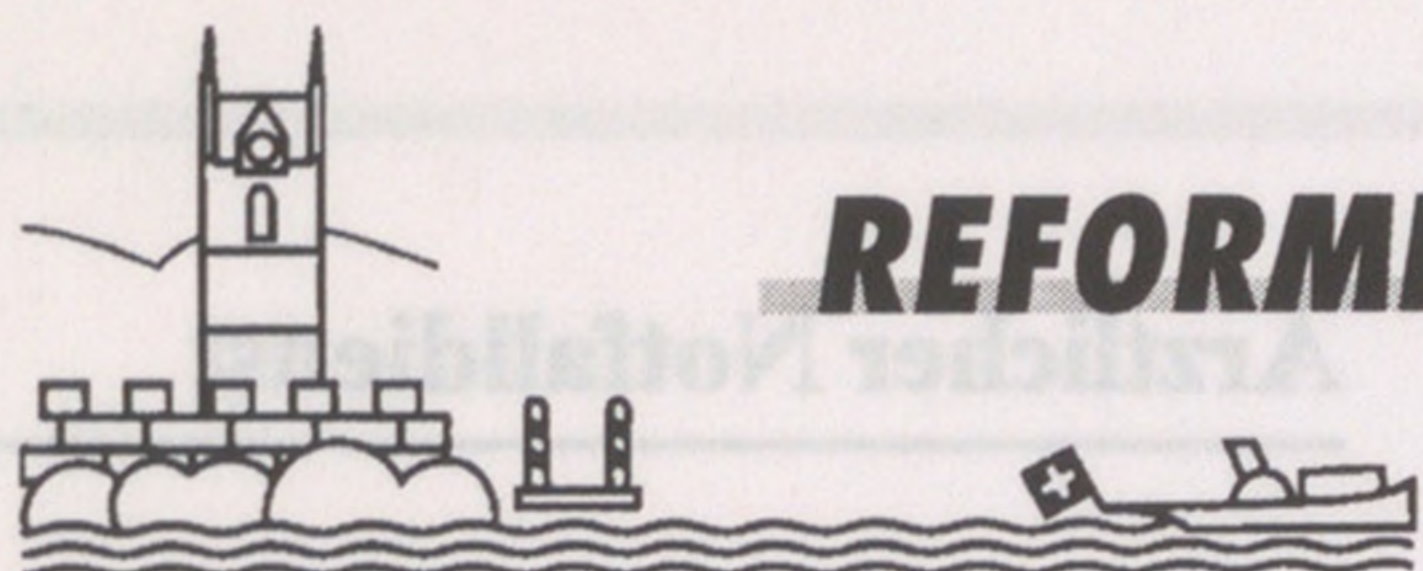
Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Imkerobmann unserer Gemeinde: Hans Homberger, Hans-Roelli-Strasse 17, 8127 Forch, Telefon 980 05 54.

Bei Abwesenheit von Herrn Homberger kann der Schwarm über die Telefonnummer 984 08 90 gemeldet werden. Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

Gesundheits- und Umwelt-
schutzbehörde Maur

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet
am Samstag, 1. Juni,
von 14 bis 17 Uhr.



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Konfirmation

Ja zum Traum Gottes mit uns Menschen
Junge Menschen träumen:

- von Liebe, Liebe und nochmals Liebe
- von einem Du, dem sie alles anvertrauen können
- von Menschen, die sie verstehen
- auf einer Insel zu liegen und zu träumen
- von Frieden und einer Welt ohne Waffen
- von einer Schule, wo Lehrer Menschen sind
- von einer Lehrstelle, wo sie sich wohl fühlen können
- von einem Sechser im Lotto
- schön zu sein
- von erfüllter Sexualität
- die Welt selber entdecken zu können
- zu verstehen, woher sie kommen, wohin sie gehen und wozu das alles
- irgendwo daheimsein zu können

Wir Erwachsenen sagen: «Ach ihr mit euren Träumen! Schön ist die Jugendzeit. Doch ihr werdet noch auf die Welt kommen. Das Leben ist hart.»

Gott sagt: «Ihr mit euren Träumen. Ich brauche euch und eure Träume. Lasst sie euch nicht nehmen. Ich träume auch, die ganze Zeit. Und eines Tages, mit eurer Hilfe, wird mein Traum die Wirklichkeit sein.»

Die Konfirmation: Fest beim Übergang von der Kindheit zum Erwachsenensein. Bestätigung der Taufe. Bestätigung des «Ja» Gottes zu diesem einzelnen Menschen, mit dem er etwas vorhat. Ja sagen zum eigenen Leben, zum Traum Gottes, der darin liegt und zur Wirklichkeit drängt. Ja auch der Gemeinde, der Kirche, der Eltern, der Erwachsenen, die «den Ernst des Lebens» kennengelernt haben, zu diesen jungen Menschen, zu ihren Träumen, die tief drin auch noch unsere Träume sind und auch in unserm Leben nach Verwirklichung drängen.

An den kommenden drei Sonntagen werden in unserer Kirchgemeinde die jungen Frauen und Männer der drei Konfirmandenklassen feierlich konfirmiert und als ernstzunehmende Mitglieder in der Gemeinschaft der Kirche anerkannt. Mit den besten Segenswünschen für die jungen Menschen verbindet sich mein Wunsch, dass wir zusammen «confirmt» werden, das heisst uns neu bestätigen als eine Gemeinschaft der Hoffenden und Suchenden,

die den biblischen Traum von Gerechtigkeit und Lebensfülle für alle Menschen nicht aufgibt und allen Tendenzen des «Todes vor dem Tod», wie Hass, Gleichgültigkeit, Zynismus, Oberflächlichkeit und Gewalt, trotzt.

Pfrin. Jacqueline Sonego Mettner

Kirchgemeindewochenende

29./30. Juni 1996 im Ausbildungszentrum SRK Nottwil.

Thema: «Brot statt Steine»

Programm: Wanderung am Sempachersee, Besuch und Film im Schweizerischen Paraplegikerzentrum

Ateliers mit folgenden Themen:

«Feier des Lebens – Zur Bedeutung vom jüdischen Passah und christlichen Abendmahl» mit Pfrin. J. Sonego Mettner

«Das not-wendende Brot der Kirche für die Menschen heute» mit Ruth Steiner

«Das tägliche Brot – Geschichte(n) vom Brot» mit Pfr. K. Gautschi

Kinderhütendienst und -programm
«Brot statt Steine» im Sonntagmorgengottesdienst

Reise mit Kollektivbillet:

Hinreise: 10.30 Forch ab
11.06 Zürich HB ab
Rückreise: 15.21 Nottwil SPZ ab
17.39 Forch an

Kosten:

Vollpension mit Getränken und Kaffee:
Kinder bis 6 Jahre gratis
Kinder u. Jugendliche bis 18 J. Fr. 60.–
(Familien bezahlen nur für das 1. Kind, die weiteren sind gratis.)
Erwachsene (Doppelzimmer) Fr. 80.–
Erwachsene (Einzelzimmer) Fr. 120.–
Reise: Kinder bis 6 J. gratis
Jugendliche bis 16 J. Fr. 22.–
Erwachsene (Halbtax) Fr. 27.–
Auch individuelle Reise ist möglich.

Anmeldung:

bis 20. Juni an das Kirchensekretariat, Zelglistr. 64, 8122 Binz, Tel. 980 03 50, wo Sie auch ausführliche Prospekte erhalten. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein!
Pfr. K. Gautschi; Pfrin. J. Sonego Mettner

Anmeldetalon

Name.....VornameJg. ...

Adresse

Weitere TeilnehmerInnen:

Anreise: ()individuell ()Halbtax

()kollektiv ab Forch/Zürich HB

Unterkunft: ()Einzel. ()Doppelz.

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Gottesdienste

Samstag, 1. Juni

18.45 Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrin. J. Sonego Mettner
und Pfr. E. Attinger
Thema: Der Kampf Jakobs am Jabbok – Mut zu den Übergängen des Lebens
(1. Mose 32, 22–32)
Kollekte: Zürcher Lighthouse (für Aidskranke)

Sonntag, 2. Juni

10.00 Kirche Maur
Konfirmationsgottesdienst
Pfr. E. Attinger
Thema: «Freud am Läbe»
Kollekte wie in Ebmingen
10.00 Zollingerheim Forch
Pfrin. J. Sonego Mettner
Text u. Kollekte wie Ebmingen
Kinderhütendienst/Chilekafi

Voranzeige

Sonntag, 9. Juni

10.00 Kirche Maur
Konfirmationsgottesdienst
Pfrin. J. Sonego Mettner

Es werden konfirmiert

aus Binz:

Bienz Cyrill, Stürchler Reto

aus Maur:

Alb Michael, Fürst Marianne, Metzler

Beat, Schrafl Pascal, Walser Thea

Sonntagsschule

Dienstag, 4. Juni

16.00 bei Frau Bleichenbacher,
Hinterwisstr. 16, Ebmingen

Donnerstag, 6. Juni

15.45 Schulhaus Ebmingen

Freitag, 7. Juni

15.45 Schulhaus Maur

15.45 Bächtoldhaus Aesch

Jungchar Zündhölzli

Samstag, 1. Juni

13.45 Kirchenparkplatz Maur

Jugendtreff

Donnerstag, 6. Juni

18.00 Schulhaus Ebmingen: Filmabe

Mini-Club

Dienstag, 4. Juni

9.30 Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Thema: Was wir Eltern für uns und unsere Kinder erwarten.

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64, Binz, Tel. 980 03 50
Schlussredaktion: E. Attinger, Zelglistr. 62, 8122 Binz

PERSÖNLICH



Vera Grimm
Scheuren

Vera Grimm, Sie haben vor einigen Jahren die Matur gemacht. Was studieren Sie? Ich sitze gerade zwischen zwei Stühlen. Nach ein paar Semestern an der Dolmetscherschule wechselte ich im Herbst zur Uni, um Publizistik zu studieren. Endlich: Vorher war das als Hauptfach nicht möglich. Schreiben war mir immer schon wichtig.

Sie sind in Scheuren aufgewachsen. Was bedeutet Ihnen Ihre eigene Gemeinde? Momentan nicht sehr viel. Auch wenn ich – wir haben es sehr schön zusammen – noch zu Hause wohne. Doch seit der Gymizeit habe ich meine Freundschaften vor allem anderswo. Sogar mein Pferd steht nicht hier im Stall. Im Herbst freilich könnte sich einiges ändern: Ich hätte Lust, dem Volleyballclub des TV Maur beizutreten.

Sie kennen die «Maurmer Post». Werfen Sie gelegentlich einen Blick hinein? Ja klar! Regelmässig, wenn sie freitags kommt, durchstöbere ich sie.

Braucht die MP eine «Seite der Jungen»? Ja, die gehört einfach dazu.

Wie könnte man die Jugendlichen zur Mitarbeit an ihrer Seite animieren? Indem man sich ganz auf den Geschmack der Jugend einlässt. Immer wieder sollte sie zu Wort kommen: in kurzen (!) Interviews oder Beiträgen zu allgemeinen oder aktuellen Themen, zu Veranstaltungen im Jugi und – viel intensiver als heute – bei sportlichen Anlässen. Man könnte brandheisse CDs oder Bücher vorstellen. Denkbar wären auch eigene Inserate...

Sie kommen ja richtig in Fahrt. Hätten Sie vielleicht Lust, der Redaktion als freie Mitarbeiterin dabei zu helfen? Warum nicht? Das wäre ein gutes Training neben dem Studium. Nur wäre ich überfordert, müsste ich die Seite Woche für Woche allein füllen. Könnte man nicht ein ganzes Team «Seite der Jungen» zusammenstellen? Natürlich in enger Zusammenarbeit und mit Hilfe der Redaktion. In meinem Bekanntenkreis wäre sicherlich noch jemand zu finden.

Herzlichen Dank für die Anregung!

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 31. Mai:

FDP Maur, **Besuch Spital Uster**, gemäss separater Einladung.

Konzert, «Memories» mit Beny Rehmann und dem Orchester Maur, Verein Orchester Maur, in der Looren, 20 Uhr.

■ Samstag, 1. Juni:

Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

«**Dä schnällscht Muurmer**», für Mädchen und Jungen, TV Maur, Looren, 13 Uhr.

Volleyballturnier, TV Maur in der Sporthalle Looren, 13 bis 18 Uhr.

■ Sonntag, 2. Juni:

Konzert, «Memories» mit Beny Rehmann und dem Orchester Maur, Verein Orchester Maur, in der Looren, 17 Uhr.

Rennvelo-Ausfahrt, Velo Club Forch, Besammlung beim Coop Ebmingen um 9.30 Uhr.

Volleyballturnier, TV Maur in der Sporthalle Looren, 8 bis 18 Uhr.

■ Dienstag, 4. Juni:

Jungsenioren unterwegs zum Ägerital. Telefon 181 gibt am Montagabend ab 19 Uhr Auskunft über die Durchführung

Miniclub, Ökumenischer Mu-Ki-Treff, Singen, Spielen, Basteln, Kinderbetreuung. Thema: «Was wir Eltern für uns und unsere Kinder von der Kirche erwarten», Pfrin. J. Sonogo Mettner, in der Kirche St. Franziskus Ebmingen, von 9.30 bis 10.45 Uhr.

■ Mittwoch, 5. Juni:

Offene Planung, Plenarversammlung im Bächtoldhaus, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 6. Juni:

Mittagstisch für Senioren im Restaurant Trotte in Binz, 11.30 Uhr.

Spielnachmittag Pro Knirps, Spielplatz Baumgarten, Ebmingen.

GV der FDP Maur im Restaurant Guldenen, Forch, um 19.45 Uhr.

Mütterberatung Forch/Aesch im Zolingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

■ Freitag, 7. Juni:

GV GGA Maur (Genossenschaft Gemeinschafts-Antennenanlage Maur und Umgebung), im Landenbergssaal, Greifensee, 19.30 Uhr.

■ 4. bis 16. Juni:

Gruppenausstellung in der Werkalerie Dorfplatz Maur: Menga Spagnapani, Ebmingen, Aquarelle, Gouachen div. Sujets; Elisabeth Urech, Ebmingen, Tierstudien in Aquarell; Gery Groier, Maur, Aquarelle; Armin Strub, Forch, Aquarelle/Zeichnungen. Öffnungszeiten: Di-Fr 18–20 Uhr, Sa und So 11–14 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 1./2. Juni:

Dr. Kaufmann, Telefon 381 21 30

Donnerstag, 6. Juni

Dr. Gartmann, Telefon 252 33 11

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworte 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

S. Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 7. Juni 1996:

Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 1. Juni, 10 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech